

## Mit meinem reiselustigen Lämmchen durch Schleswig Holstein

Ich wanderte mit meinem Bollerwagen und dem Zelt auf dem Rücken der Sonne entgegen. Mit meinem Lämmchen Blümchen wollte ich in zwei Wochen bis nach Flensburg wandern; jeden Tag 8,3 km - von Plön, durch Eckernförde, durch Schleswig bis nach Flensburg.

Mit meinem Lämmchen fing ich in Plön an, im Bollerwagen in Richtung Eckernförde zu wandern. Am Abend des ersten Tages baute ich das Zelt und den kleinen Unterstand mit Stroh auf. Zu Essen und zu Fressen gab es Brot mit Salat und Frischkäse und für mein Lämmchen Heu und getrocknete Gurke, außerdem noch warme Milch aus der Flasche. Nach dem Abendessen guckten wir uns den Sonnenuntergang aus dem Zelt aus an. Das Schlafen fiel uns beiden nicht schwer, denn wir waren weit gewandert.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen bzw. eigentlich packte nur ich, denn Blümchen fraß gerade. Aber auch sonst hätte ich alleine aufgeräumt. Anschließend liefen wir weiter. Am Nachmittag machten wir kurz eine Rast an einem Cafe. Danach wanderten wir zum nahe liegenden Bahnhof. Von dort aus stiegen wir in den Zug und brausten nach Kiel. "Puh, endlich aus dem Zug raus und ab an die frische Luft", dachten wir wohl beide. Hier guckten wir uns erst einmal um. Da entdeckte ich hinter einer Straßenecke ein Schild und lief, so schnell das mit Blümchen und dem Bollerwagen nur ging, dorthin. Auf dem Schild stand "Kieler Woche".

Die Rede ist natürlich von der Kieler Woche, die mittlerweile sehr viel mehr als nur ein Segelwettbewerb ist. Mittlerweile ist es das größte Segel Event der Welt.

"Darauf habe ich mal Lust. Wie wäre es, wenn wir das einfach machen?", fragte ich laut. Obwohl Blümchen nicht reden konnte, sagte es: "Ja!"

Nach der Kieler Woche war einfach alles nur noch anstrengend; das Laufen, das Ziehen des Bollerwagens, das Zelt wog schwer und auch den Unterstand aufzubauen, war schwer. Sogar das Zähneputzen am nahe gelegenen Fluss war anstrengend. Müde legte ich Blümchen ins Stroh. Als ich im Bett lag, konnte ich nicht mehr bis drei zählen, so müde war ich.

Am nächsten Morgen wurde ich von einem lauten Gemähe geweckt. Ich wollte aber nicht aufstehen. Mir tat alles weh und ich war noch so müde. Trotzdem, ich musste ja aufstehen, um Blümchen frisches Heu und Wasser geben zu können. Schweigsam packte ich unsere Sachen und dann liefen wir los. Blümchen tobte auf der bunten Blumenwiese hin und her und spielte Fangen mit den Schmetterlingen.

Die nächsten Tage wurden eher langweilig. Wir wanderten über Deiche und Felder. An den Abenden kuschelten wir uns ins Stroh und in die Decke. Morgens packte ich dann immer die Sachen zusammen und wir wanderten wieder los.

Kurze Zeit später erreichten wir Eckernförde. Glücklicherweise betraten wir die Stadt. Somit waren wir nun ganz offiziell in Eckernförde angekommen. Weil Blümchen so lange ohne Artgenossen war, wollten wir einen Ausflug in einen Schaf- und Ziegenstall machen, sodass Blümchen sich etwas austoben konnte. Als wir kurze Zeit später an einem Stall ankamen, kam als erstes ein laut bellender Hund auf uns zu. Kurz darauf aber kam schon eine junge sportlich aussehende Frau herausgeilt. Sie hielt den Hund, der anscheinend Fieta hieß, fest, damit er leise wurde. Das klappte ausgezeichnet. "Hallo", begrüßte Sie mich. Ich grüßte zurück und erzählte der Frau, weshalb wir hier sein. "Kein Problem", sagte sie. "Ich bin übrigens Frau Stein. Und, na klar kann dein Lämmchen mit unseren Lämmern spielen."

Ich bedankte mich und brachte Blümchen auf die große einladende Weide. Ich begab mich währenddessen wieder zurück zu Frau Stein und fragte sie: "Könnten Sie mir etwas über Eckernförde erzählen?" "Ja, natürlich", sagte Frau Stein begeistert. "Also, Eckernförde ist eine über 700 Jahre alte deutsche Hafenstadt an der westlichen Ostsee im ehemaligen Herzogtum Schleswig. Über gut 100 Jahre, nämlich 1867 bis 1970, war sie Kreisstadt des Kreises Eckernförde." "Vielen Dank! Aber jetzt müssen wir los. Können Sie mir noch sagen, wo ich einen Supermarkt hier finde?", fragte ich. "Ja, gleich hier", sagte Frau Stein. "Hier

könnt ihr Eier, Käse, Milch, Obst und Gemüse und natürlich auch Wolle kaufen. "Nein, ich meinte eher etwas für Tiere", erwiderte ich. "Ach so", antwortete Frau Stein. "Da habe ich Heu, Stroh, Trockenfutter und Haferflocken." "Perfekt! Dann nehme ich das Trockenfutter, zweimal Heu und dreimal Stroh", antwortete ich. "Okay, das macht 13,50 €", antwortete Frau Stein. "Bitte schön. Dann hole ich mal Blümchen und wir machen uns wieder auf den Weg", sprach ich. Kurz darauf lag Blümchen im Bollerwagen und nuckelte am warmen Milchfläschchen. Wir liefen nicht weit, sondern bauten unser Zelt in der Nähe von den Schafweiden auf.

Am nächsten Morgen schlief Blümchen noch. Ich bereitete das Frühstück vor. Dazu schüttete ich Trockenfutter in den Trog und legte Heu drumherum. Dann erwärmte ich noch die Milch für das Fläschchen. Da tapste Blümchen auf mich zu. Es zerrte förmlich an der Flasche, als ich ihm die Flasche ins Maul steckte. Wir ließen uns Zeit mit dem Frühstück. Danach wanderten wir einen Feldweg entlang durch ein kleines Dorf und quer durch einen nahegelegenen Wald. Als ich auf meine SmartWatch guckte, bemerkte ich erst, wie viele Kilometer wir schon gelaufen waren. Eine sehr hohe erstaunliche Zahl! Und ich merkte jetzt erst, wie kaputt ich war und wie müde Blümchen aussah. Ich nahm es auf den Arm und wog es hin und her und im Nullkommanix war es eingeschlafen. Ich legte es in den Bollerwagen und marschierte noch ein Stück weiter zu einer großen bunten Blumenwiese. "Hier fühlt sich Blümchen bestimmt wohl", dachte ich und baute Zelt und Unterstand auf. Blümchen war inzwischen aufgewacht und hüpfte vergnügt aus dem Bollerwagen. "Wie wäre es, wenn wir Blumen pflücken...", aber bevor ich ausreden konnte, lief es auch schon los: der Sonne in die Arme. Es schnupperte an tellergroßen Sonnenblumenblüten, rupfte ein paar Gänseblümchen heraus und legte sie mir vor die Füße. Es machte das so oft, bis vor mir ein riesiger bunter Berg lag. Ich nahm eine Schnur, eine Schere und machte mich an die Arbeit. Nach fast eineinhalb Stunden waren die Blumen ein großer Strauß aus bunten Blumen. Als ich aufschaute sah ich Blümchen, das im Heu lag und schlief. "Gute Idee!", dachte ich. "Ab ins Bett."

Am nächsten Morgen war es schon hell als ich aufwachte. Blümchen war auch schon wach. "Heute fahren wir mit der Bahn nach Kappeln", erklärt ich Blümchen, das schon Heu im Maul hatte und im Bollerwagen thronte. Ich schrieb eine To-Do-Liste damit ich nichts vergesse: 1. Sachen packen 2. mit der Bahn nach Kappeln fahren 3. Zelt und Unterstand aufbauen 4. Zähneputzen und schlafen gehen

"Gar nicht mal so schlecht", dachte ich, als ich die To-Do-Liste sah. "Wie wäre es, wenn wir ein bisschen Radio anmachen? Solange nichts mehr von der Außenwelt gehört. Da kann ein bisschen Radio nicht schaden. Findest du nicht auch Blümchen?", fragte ich es.

Radiohörend packte ich die Sachen und schnürte diese fest auf den Bollerwagen. "Heute fahren wir nach Kappeln", trällerte ich. Ich setzte Blümchen in den Bollerwagen und lief los. Um ungefähr 2 Uhr nachmittags saßen wir in der Bahn Richtung Kappeln. Im Zug lief leise Musik und man konnte aus dem Fenster schauen. Um 16:30 Uhr waren wir dann in Kappeln angekommen. Wir wollten heute in einer kleinen Herberge oder in einem Mini-Hotel schlafen, weil wir uns einfach mal einen Tag erholen mussten. Nach einem 30-minütigen Marsch waren wir bei einem Hotel angekommen. Wir buchten für eine Nacht, bezogen das Zimmer und schliefen schnell ein.

Am nächsten Morgen fischte ich ein Buch aus dem Regal und schlug es einfach irgendwo auf. Es war die Seite mit den zehn schönsten Sehenswürdigkeiten in Kappeln:

1. Mühle Amanda: unabhängig davon, dass es eine wunderschöne alte Mühle ist, ist auch das integrierte kleine Museum sehr schön
2. Töpferei Stock
3. Leuchtturm Schleimünde: mit dem Raddampfer von Kappeln über Maasholm zur Schleimündung geschippert.
4. Museumshafen Kappeln: super schöner Museumshafen nahe der Innenstadt, schöne alte Schiffe, mit Kindern eine tolle Sache

5. Heringszaum
6. Nikolaikirche: eine alte Holzkirche, die sehr schön, ist man sollte sich ein paar Minuten Zeit nehmen und alles genau studieren
7. Reederei Gerda Müller
8. Fahrräder und Spielwaren Schmidt: wir haben mit vier Leuten für ein Wochenende E-Bikes ausgeliehen, die Fahrräder waren top
9. Inter Sport Teichmann
10. Raddampfer Prinzess: toller und gut gelaunter Kapitän mit guten Erklärungen und lustigen Sprüchen, zudem ein sehr guter Service an Bord

"Hört sich alles sehr interessant an, aber die Woche ist fast um und alles können wir nicht machen. Aber Baden im Meer, das geht noch", so sprach ich zu meinem Blümchen.

Nach einem schönen und guten Hotelfrühstück und Trockenfutter für Blümchen, machten wir uns auf den Weg zum Strand. Der war zum Glück ganz um die Ecke. Während ich mich umzog, buddelte Blümchen zaghaft im warmen Sand. Das Wasser war angenehm warm und klar. Als ich abtauchte, verschwanden auf einmal alle Geräusche um mich herum. Es wurde still, aber es war schön so. An mir schwammen bunte Fische vorbei, die Algen tanzten und ich tauchte wieder auf.

Ich watete aus dem Wasser und legte mich auf mein Handtuch, um mich trocknen zu lassen. Wir blieben den ganzen Tag am Strand. Erst als langsam, ganz langsam dunkel wurde, gingen wir zum Hotel zurück, um die Sachen abzuholen. Wir gingen dann in den öffentlichen Park, bauten dort unseren Unterstand und das Zelt auf. Blümchen kuschelte sich auf meinen Schoß und machte die Augen zu - schlief aber nicht. Schnell machte ich ihm noch die Flasche fertig. Ich hielt Blümchen die Flasche hin und sofort wurde angebissen: wie ein Fisch an der Angel. Ruck-zuck war die Milch ausgetrunken. Dann legte ich Blümchen ins Stroh und ich legte mich ins Bett.

Am darauf folgenden Morgen wollte ich partout nicht aufstehen, aber als ich daran dachte, dass wir heute noch nach Glücksburg fahren wollten, war ich hellwach. In Windeseile packte ich Unterstand und Zelt ein und lud Blümchen in den Bollerwagen. Schnell kochte ich noch Milch auf und goss sie in die Flasche. Danach setzte ich Blümchen in den Bollerwagen und gab ihm die Flasche.

Weil es noch früh war, waren wir auch sehr früh am Bahnhof. Deshalb kamen wir auch schon früh in Glücksburg an. Im Zug hörten wir durch den Lautsprecher jemanden sagen: "Schloss Glücksburg, Adresse 24960 Glücksburg, Öffnungszeiten 1. Mai bis 31. Oktober, Montag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr." Außerdem war noch zu hören: "Menke Planetarium, den Sternen zum Greifen nah sein, das kannst du im Menke Planetarium in Glücksburg, im von außen etwas unscheinbaren Gebäude befindet sich eine 360°-Projektionsanlage, mit der du einen tollen Blick auf das Sternbild hast, mehrmals in der Woche werden auch Filme gezeigt, z.B über dem Mars oder das Geheimnis der Bäume, auch für Kinder ist ein Besuch hier ein tolles Erlebnis."

"Alles sehr interessant", dachte ich, " aber ich würde hier gerne ein Eis essen und dann weiter nach Flensburg fahren." also gingen wir in ein Eiscafe und bestellten ein kleines Eis für mich und Blümchen bekam Trockenfutter. Nachdem wir aufgeessen hatten, packten wir den Müll weg und liefen die letzten 14 Minuten zu Fuß nach Flensburg.

In Flensburg endete unsere zweiwöchige Reise durch Schleswig-Holstein.

Sie war wirklich sehr sehr schön!

Übrigens: Den Namen Blümchen habe ich gewählt, weil ich in den Osterferien bei meinem Cousin ein Lamm kennengelernt habe. Ich durfte mir für dieses Lamm einen Namen ausdenken. Und ich nannte es Blümchen .